
TAUCHEN IM MITTELMEER

TÜRKEI

von Robert HOFRICHTER

"Herrliche Sandstrände, kristallklares Wasser, ein strahlend blauer Himmel, silbrige Olivenhaine, erholsame Kiefernwälder, idyllische Fischerstädtchen, populäre Ferienorte und unzählige Ruinen längst versunkener Städte. Hier, wo man einer mehr als 5000 Jahre alten Kultur begegnet, werden Mythologie und Geschichte wieder lebendig." Soweit ein Zitat aus einem türkischen Werbeprospekt.

Ich kann bestätigen, daß das oben Angeführte nicht nur leere Versprechungen sind. Die Türkei ist wirklich ein hochinteressantes Reiseland. Wenn aber jemand glaubt, daß er in der Türkei völlig unberührte Natur und Küsten vorfindet, der wird enttäuscht sein. So erging es mir auch: ich durchblättere im Winter Reiseführer und Karten und fand schließlich die Türkei als lohnendes Reiseziel für die nächsten Ferien. Ich glaubte, daß die große Entfernung von uns automatisch einen schwächeren Zivilisationseinfluß bedeuten würde. Die ersten Eindrücke waren eher enttäuschend: entweder war jede entdeckte Bucht verbaut oder man hat gerade mit dem Bauen angefangen. Die Türkei hat besonders in den letzten 20 Jahren große Anstrengungen unternommen, das Land dem Tourismus zu öffnen. An der ägäischen Küste zieht sich heute eine Kette von Hotels, Motels, Bungalowsiedlungen und Campingplätzen entlang. In einigen Städten geht es genauso zu wie in St. Tropez, so zum Beispiel in Fethiye oder Bodrum. Trotzdem - der Tourismus ist noch nicht allgegenwärtig.

Bereits beim ersten Tauchgang sahen wir mehr Amphoren und vor allem Amphorenscherben als in unserem bisherigen Leben. Man findet sie 'mal einzeln, 'mal angehäuft. Leider kann man ja nichts davon mitnehmen. Wer gegen das absolute Sammelverbot verstößt, muß mit der Beschlagnahmung seiner Tauchausrüstung rechnen und außerdem droht ein längerer Gefängnisarrest. Auf solche Urlaubserlebnisse verzichtet man lieber, obwohl die Versuchung sehr groß ist ... In manchen Buchten findet man bereits beim Schnorcheln jede Menge an Scherben. Sie sind auf dem Fels festgewachsen und so bleiben sie schließlich dort, wo sie schon seit 2000 Jahren liegen.

Das Wasser ist an vielen Stellen wunderbar klar, Sichtweiten um die 40 m sind keine

Seltenheit. Bereits Mitte Mai haben wir Wassertemperaturen um die 19°C. Die zerklüfteten Felsen sind dicht mit Algen bewachsen. Hier kommt vor allem die Braunalge *Cystoseira* vor, aber auch viele verschiedene Grünalgen. Zwischen dem kräftigen Grün der Algen leuchten die roten und gelben Schwämme, die hier besonders prächtig entwickelt zu sein scheinen. Einige gelbe Geweihschwämme (*Axinella verrucosa*) ragen bis zu 50 cm hoch hinauf. Auch extrem große Pferdeschwämme (*Hypospongia officinalis*), die einen Durchmesser von fast einem Meter haben, kommen angeblich vor. Wir selbst haben solche nicht gesehen. Auffallend sind die sehr zahlreichen Schraubensabellen (*Spirographis spallanzani*), die fast rechtwinkelig von der Steilwand abstehen.

Viele große und kleine Bärenkrebse verstecken sich in den Felsspalten. Auch eine der größten Mittelmeerschnecken, die Große Faßschnecke oder Tonnenschnecke (*Tonna galea*) findet man hier bereits in 20 m Tiefe, obwohl sie normalerweise in größeren Tiefen lebt. Jede Menge leere Schneckengehäuse liegen auf dem flachen Sandgrund und so kann ich auch endlich meine Sammlung an Molluskenschalen bereichern. Ich muß es aber geheim machen und die schönen Schalen vor dem Basisleiter verstecken. Er glaubt nämlich, daß man aus dem Meer überhaupt nichts entfernen darf. Aber gut, zuviel Umweltschutz ist immer besser als zuwenig. In flachen Buchten bei Datca mit nur 3 bis 4 Metern Wassertiefe sahen wir ausgedehnte Posidoniewiesen mit großen Steckmuscheln (*Pinna nobilis*).

An großen Fischen sind nur die Zackenbarsche häufig, ihnen kommt zugute, daß das freie Tauchen in der Türkei lange Zeit verboten war und die Harpunenjagd noch nicht so verbreitet ist. Ansonsten sieht man jede Menge Oktopusse, Muränen, Lippfische und Brassen. Es gibt aber auch Arten, die wir im Mittelmeer noch nicht gesehen haben. Vielleicht handelt es sich um einige der zahlreichen Einwanderer aus dem Roten Meer. Seit der Eröffnung des Suezkanals wurden immerhin 40 für das Mittelmeer neue Arten beobachtet. An einigen Stränden legen noch Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Tauchbasen findet man überall an der südlichen Ägäis- und auch an der Südküste der Türkei, z. B. in Izmir, Cesme, Kusadasi, Bodrum, Marmaris, Datoa, Kas, Kemer, Antalya und Alanya. Besonders gut gefallen haben mir die Tauchgründe bei Datca, Kas und Kemer.

Bei einer Reise in die Türkei sollte man die einmaligen historischen Fundstätten nicht vergessen. Wohl jeder kennt Ephesos, Troja, Pergamon oder Halikarnassos, es gibt aber auch unzählige weniger bekannte Überreste griechischer, römischer und lykischer Kultur.

Die Freundlichkeit der Einheimischen, das gute Essen, die vielfältigen Tauchplätze und die interessanten antiken Besichtigungstätten machen die türkische Mittelmeerküste zu einem abwechslungsreichen Urlaubsziel.

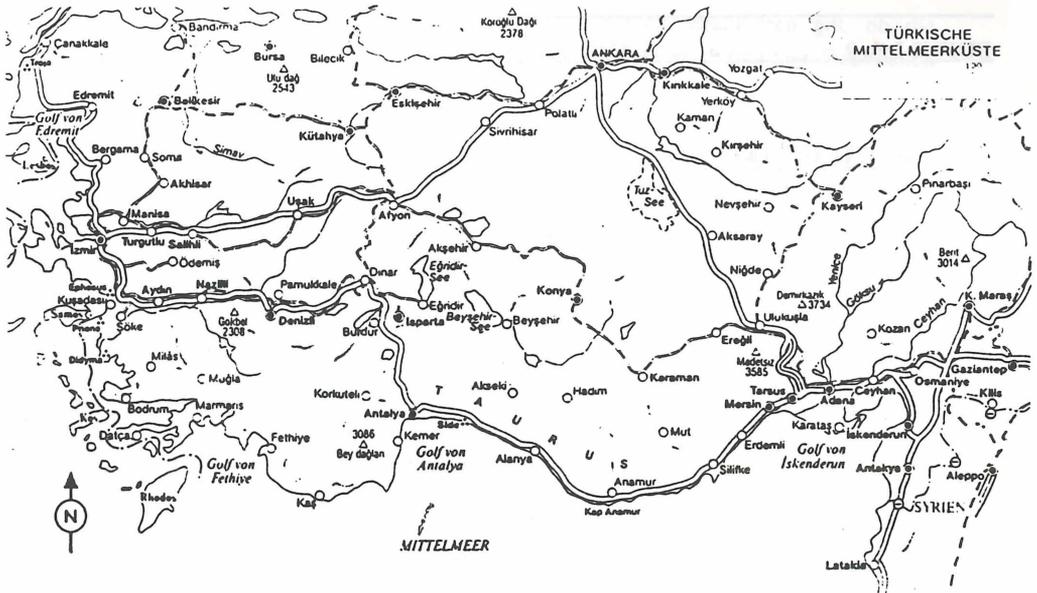


Abb. Türkische Mittelmeerküste

LITERATUR:

NAGLSCHMID, F.: Tauchführer Türkei, Bodrum. Verlag Naglschmid, Stuttgart, 2. Aufl., 1990.

ZU VERKAUFEN

Lungenautomat Sherwood Oasis, neu! S 3.900,-

Konsole: Finimeter + Tiefenmesser Seeman Sub, gebraucht S 500,-

Bei Dr. Wolfgang Petz (Gruppe Prof. Foissner), Zoologie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Hofrichter Robert

Artikel/Article: [Tauchen im Mittelmeer Türkei 11-13](#)